

sch, Münster 1867; W. Smith, The Book of the Pentateuch in its author- edibility, and civilisation, vol. I (only) 1868; Cornely, Histor. et crit. Introd. T. LL. sacros II, 1, Parisius 1887, 54; Vigouroux, f. ob. 1789 f.; van Hoon- Le lieu du culte dans la législation des Hébreux, Gand et Leipsic 1894; er, Gesch. des A. T., 2. Aufl., Brigen 213—251. b. Gläubig-protestantische: Ranke, Untersuchungen über den Penta- 2 Bde., Erlangen 1834—1840; Hengsten- Die Authentie des Pentateuchs, 2 Bde., 1836—1839; Reil, Lehrb. der hist.-krit. 8. Aufl., Frankfurt 1873, 72 ff.; Schu- Die Wellhausen'sche Pentateuchtheorie dar- und geprüft, Karlsruhe 1892. (Die nega- Arbeiten der sog. Pentateuchkritik sind ver- et bei Holzinger, Einl. in den Hexateuch, urg 1893; Strack, Einl. in das A. T., 1. Aufl., München 1895, 27. 204.)

III. Auslegung des Pentateuchs. r die einschlägige exegetische Literatur bei den sten verbreitet sich ausführlich P. Cornely's od. hist. crit. II, 1, 161—169. Be- sicherweise ist die Genesis häufiger und ein- nder als die übrigen Bücher commentirt wor- Aus der patristischen Zeit ist aber kaum ein erer Commentar vollständig auf uns gekommen der des hl. Ephraim, Opp. syr., ed. Romae 32, I, 1—291; dazu S. Jo. Chrysost. Hom. Serm. in Gen., bei Migne, PP. gr. LIII. LIV. e einzelnen Erklärungen der heiligen Väter sind ammet in den Commentaren von Rabanus auruss (zur Genesis Migne, PP. lat. CVII, 3 sqq., zu den übrigen Büchern ib. CVIII, 3 sqq.), in der Glossa ordinaria des Malafrib trobo (ib. CXIII, 67 sqq.) und in dem Commen- r zur Genesis von Angelomus (CXV, 107 sqq.). us dem Mittelalter sind neben der Uebersatzl egorisirender Erklärer zu nennen die Expositio n Pentateuchum von Bruno von Asti (CLXIV, 47 sq.) und die Commentare Ruperts von Deuz (CLXVIII, 199 sq.). Die neuere Zeit eröffnen ie großen Commentare von Bonfrère, dem ältern ansenius, Pererius und Lorin (f. d. Art.). Wei- er seien noch genannt von katholischen Auslegungss- hriften: Lamy, Comment. in L. Geneseos, Mechl. 1883; Fillion, Le Pentateuque, Paris 1888; Lappehorn, Erkl. der Genesis, Paderborn 1888; Hummelauer S. J., Comment. in Gene- Serm., Paris. 1895; von gläubig-protestantischen: Baumgarten, Theol. Comm. zum Pentateuch, Kiel 1843; Delitzsch, Die Genesis ausgelegt, Leipzig 1852, 4. Aufl. 1872 (mit jeder Auflage mehr rationalistischer gefärbt); Schulz, Das Deu- teronomium erklärt, Berlin 1859; Reil, Bibl. Comm. über die BB. Mose's, 2 Bde., zuerst Leip- zig 1861, 3. Aufl. 1878. Die Bibelwerke, welche auch den Pentateuch umfassen, sind hierbei über- gangen. [Hunt S. J.]

**Bepano** (Pepanus), Demetrius, gelehrter Controversist gegen Calvin und gegen die schismati- schen Griechen, war auf der Insel Chios um 1620 geboren. Im J. 1637 wurde er nach Rom geschickt, vollendete hier unter Leitung der Jesuiten seine Studien und war dann als Lehrer des Griechischen thätig. Nach einem Aufenthalt zu Florenz (1643) lehrte er 1649 in sein Vaterland zurück. Seine letzten Schicksale und die Zeit seines Todes sind unbekannt; vielleicht kam er bei einem Schiffsbruche um. Von seinen gelehrten Controversschriften wurden eine Anzahl durch den englischen Consul Stellio Rasalli auf der Insel Chios gefunden und durch Vermittlung des Cardinals Henry Stuart ebirt (Rom. 1781, 2 voll., mit lat. Uebersetzung und Noten von Bern. Stephanopulos und Vorrede von Amabuzzi). (Vgl. Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen 1782, 929; Nouv. Biogr. gén. XIII, 554 u. XXXIX, 535 a.; Hurter, Nomencl. lit. I, 2. ed., Oenip. 1892, 428.) [A. Esser.]

**Pepusianer**, f. Montanismus VIII, 1840.

**Pera**, f. Bursa 2.

**Peraa**, f. Palästina, ob. 1290.

**Peralbus** (Paralbus), Wilhelm, O. Praed., war ein hervorragender Gelehrter und Schrift- steller aus der ersten Blütezeit des Dominicaner- ordens. Von seinem Leben weiß man nur wenig. Er war zu Petrault (Petralta), südlich von Lyon, geboren, trat erst in reiferem Alter in den Orden und gehörte zum Convente von Lyon, weshalb er häufig mit dem Beinamen Lugdunensis bezeich- net wird. Die weiterverbreitete Meinung, daß er Bischof dieser Stadt gewesen sei, ist, wie Ehard nachweist, unbegründet. Sein Todesjahr ist un- bekannt, fällt aber jedenfalls vor 1270. Um so bekannter sind seine werthvollen Schriften, nament- lich seine Summa de vitiis et virtutibus, welche mit Recht den ehrenvollen Titel Summa aurea erhalten hat und noch jetzt sehr brauchbar ist. Sie ist in vielen Handschriften und zahlreichen ge- druckten Auflagen verbreitet. Hain (Repertorium n. 12883—12392) beschreibt neun Auflagen, welche vor 1500 erschienen sind; unter ihnen be- findet sich eine von Quentel zu Köln 1479 ge- druckte; bis in's 17. Jahrhundert folgten noch viele andere. Auch Peralbus' Sermones de tem- pore et sanctis, in welchen außer den Evan- gelien auch die Episteln des Kirchenjahres erklärt werden, hatten eine große Verbreitung und erlebten viele Auflagen, von welchen aber mehrere irrthüm- lich dem Fr. Guillelmus Arvernus als Verfasser bezeichnen. Die Expositio professionis, quae est in regula B. Benedicti, ist ebenfalls mehrmals gedruckt; eine Ausgabe Paris s. a. (bei Hain n. 12394) gibt das Werk mit dem Titel Tractatus de professione Monachorum. Der Liber de eruditione Religiosorum des Peralbus wurde 1512 in Paris von Franciscanern dem Druck übergeben, aber irrthümlich Humbertus, dem fünften General der Dominicaner, beigelegt; die späteren Ausgaben zu Löwen (1575), zu Lyon (1585) und